

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr

beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 68

Samstag, den 10. Juni 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 7. Juni. Die Einführung des neuen Stadtvorstandes, Regierungsrats Lautenschlager, wird, wie die Württ. Presse-Korresp. hört, am nächsten Mittwoch, 14. Juni, nachm. 4 Uhr in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien erfolgen.

Stuttgart, 7. Juni. Die Leistungen unserer beiden Landsleute Helmut Hirth, und Bollmüller in Johannestal sind aviatische Ereignisse ersten Ranges und haben begreiflicherweise in ihrer Heimat ein Gefühl berechtigten Stolzes hervorgerufen. Die Schwaben haben ihr altes Recht, die Reichsturmjähne zu führen, auf den modernen Flugsport übertragen. Ein Passagierflug bis zu 1580 Meter Höhe, wie ihn Hirth ausgeführt, stellt die Leistungen der Franzosen, die bisher die Führung hatten, weit in den Schatten und auch Bollmüller ist mit seinem deutschen Höhenrekord von 1870 Meter in die allererste Reihe der internationalen Flieger eingerückt. Während der Cannstatter Flugtage im Mai hatte Hirth mit Leutnant Henke an Bord bekanntlich schon eine Höhe von 800 Meter erreicht. Hirth, sowohl wie Bollmüller fahren Etich-Kumpler-Flugzeuge. — Gelegentlich des jüngsten Zuverlässigkeitsfluges am Oberrhein hatte der Statthalter in Elsaß-Lothringen, Graf von Wedel, einen besonderen Preis ausgesetzt für die überhaupt beste Leistung eines Fliegers von Baden-Dos bis Straßburg. Dieser Statthalterpreis ist dem Kumpler-Etich-Flieger Helmut Hirth mit 173 Minuten zuerkannt worden, gegenüber Brunnhuber, der 201 Minuten gebraucht hatte.

Stuttgart, 3. Juni. Das traurige Erlebnis eines Opfers des Mädchenhandels das in den letzten Tagen durch den Artikel eines Meisinger Blattes (das betreffende Mädchen stammt nicht aus Meisingen) bekannt gemacht wurde, weist wiederum darauf hin, welchen Gefahren deutsche Mädchen im Ausland ausgesetzt sein können. Es bezeugt, daß es keineswegs übergroße Aengstlichkeit ist, wenn von Seiten der Mädchenschutzvereine vor leichtsinnigen Reisen und Annehmen von Stellen im Ausland gewarnt wird. Von einem Verein, der einen Ueberwachungsdienst in den englischen Hafenstädten eingerichtet hat, sind in einem Jahre 310 Fälle von Mädchenhandel aufgedeckt worden! Die sittlichen Gefahren, die mit Stellungen im Ausland verbunden sind, werden dadurch gesteigert, daß häufig deutsche Mädchen einer wirtschaftlichen Notlage preisgegeben sind. Der Zuzug deutscher Mädchen nach Frankreich und England übersteigt in hohem Maße die Nachfrage, was die Mädchen entwertet. Wenn aber schon dem Zug in die weite Welt Folge geleistet wird, dann ist es unbegreiflich, daß Eltern und Mädchen trotz aller gutgemeinten Warnungen, trotz der vielen Plakate auf den Bahnhöfen und in den Eisenbahnwagen mit ihren guten Adressen, irgend einem wohlklingenden Briefe oder einem fein auftretenden Agenten Glauben schenken. Der Verein Freundinnen junger Mädchen, der über 140 000 Adressen in den meisten Ländern verfügt, ist zur unentgeltlichen Erkundigung und Auskunft stets gerne bereit. Um nähere Auskunft wende man sich an das Bureau, Gaisburgstraße 19, Stuttgart.

In Sillenbuch bei Stuttgart stießen Grabarbeiter bei den Arbeiten zu einem Neubau auf Sandsteine, die eine hellglitzernde Masse enthielten. Die Steine wurden von zuständiger Stelle untersucht und das enthaltende Metall als echtes Silber befunden. Das Vorhandensein von Silber in den Steinen soll jedoch so gering sein, daß sich ein Abbau nicht lohnt.

Für das vom 24.—28. Juni in Eßlingen stattfindende 24. württ. Landesschießen ist nun das Programm aufgestellt. Danach ist vorgesehen für Samstag den 24. abends Zusammenkunft im Hotel Krone, Sonntag den 25. früh 6 Uhr Tagwache, 9 Uhr Empfang der Gäste, 10¹/₂ Uhr Uebergabe der Bundesfahne in Kugelsaal, 1 Uhr Festfahrt (Aufstellung in der Bahnhofstraße) nach Eintreffen auf dem Festplatz Beginn des allgemeinen Schießens, 6¹/₂ Uhr Konkurrenzschießen, Konzert und Volksbelustigung, 8 Uhr Ueberreichung der Konkurrenzbecher an die Sieger im Schießhausaal. Montag den 26. von 7—11 Uhr Schießen, 11—1 Uhr Schützenfest, 1 Uhr gemeinsames Mittagessen im Schießhausaal, 2—7¹/₂ Uhr Schießen. Von 4 Uhr ab Volksbelustigungen und Konzert auf dem Festplatz, 8 Uhr abends Festbankett in Kugelsaal. Dienstag den 27. 7 bis 12 Uhr Schießen, bis 2 Uhr Pause, dann wieder Schießen bis 7¹/₂ Uhr, auf dem Festplatz wie am Montag. Nach Eintritt der Dunkelheit Feuerwerk. Mittwoch den 28. 7—12 Uhr Schießen, nach der Pause von 2—6 Uhr Schießen, 7 Uhr Bekanntgabe und Verteilung der 10 ersten Preise auf den Festscheiben, die um 4 Uhr eingezogen werden. Ein zahlreicher Besuch des Festes aus dem Lande ist zu erwarten, und die hiesige Einwohnerschaft wird es an Gastfreundschaft gegen die Schützen nicht fehlen lassen.

Leonberg, 8. Juni. Bei der gestrigen Ortsvorsteherwahl in Weilimdorf haben von 519 Wahlberechtigten 501 abgestimmt. Gewählt wurde Amtsverweiser Gommel-Leonberg mit 182 Stimmen. Stadtpfleger Dreher-Calw erhielt 175 Stimmen, Ratschreiber Scheinbach 143 Stimmen.

Ulm, 4. Juni. Die Bauarbeiten am Münster gehen nie zu Ende. Eines Teils erfordert die tiefgehende Verwitterung des zum Bau verwendeten Sandsteins Erneuerungsarbeiten, andernteils wird ständig an der künstlerischen Ausschmückung des Baus und seines Innern gearbeitet. Für heuer sind wieder 62 000 M. für Bauarbeiten genehmigt worden. Der Etat des Münsterbauamts wird hierdurch allerdings mit einem Defizit von 27 000 M. belastet, aber glücklicherweise ist neben dem Vermögen der Münsterbaukasse im Betrag von 1 125 140 M. und neben dem Grundstockgut haben des Baufonds in Höhe von 810 966 M. ein Vermögensvermögen von 269 826 M. vorhanden, aus dem das Defizit gedeckt werden kann.

Durch oberamtlichen Beschluß ist die Wahl des Johann Georg Kübler, Bauern in Hühnerberg zum Anwalt daselbst, und die Wahl des Samuel Koller, Bauern in Meistern zum Anwalt daselbst bestätigt worden.

Calmbach. Samstag nachmittag geriet das der Autowagenlackieranstalt Klöpfer in Ristatt gehörende Automobil auf der Chaussee zwischen Calmbach und Oberreichenbach auf unaufgeklärte Weise in Brand. Der Führer ist mit einigen kleinen Brandwunden davongekommen.

Simmersfeld, 6. Juni. Eine seltene Feier fand gestern im hiesigen Ort statt, an der die ganze Einwohnerschaft und zahlreiche auswärtige Gäste freudigen Anteil nahmen. Es war die goldene Hochzeit von Schuhmacher Bernhard Geisel und seiner Frau Margarete geb. Kalmbach. Das Jubelpaar, das zahlreiche Kinder, Enkel und Urenkel hat, ist noch recht rüstig. Der Jubilar ist 77, die Jubilarin 76 Jahre alt. Der König hatte das Jubelpaar mit einem Geldgeschenk erfreut.

In Bierstetten, O.-A. Säulgau ist der Tod als Hochzeitsgast eingetehrt. Man hatte noch nicht lange mit dem Tanzen begonnen, als einer Tänzerin, Frau Gebhard unwohl wurde. Ihr Tänzer wollte sie eiligst aus dem Tanzsaal

führen, bemerkte aber zu seinem Entsetzen, daß er nur noch eine Leiche in dem Arm hielt. Ein Schlaganfall hatte die noch junge Frau getroffen. Sie hinterläßt außer ihrem Gatten vier Kinder. Die Hochzeitsfeierlichkeiten wurden sofort abgebrochen.

Wangen i. A., 6. In aller Stille feierte der Landtagsabgeordnete Schultze Speth in Rißleg heute sein 25-jähriges Amtsjubiläum.

Frankental, 2. Juni. Von einem viele Stunden weit entfernter Gewitter wurde gestern nachmittag eine beim hiesigen Telephonamt beschäftigte Telephonistin betroffen. Die junge Dame, welche, da in hiesiger Gegend eine Blitzgefahr nicht bestand, eine Fernsprechverbindung mit Stuttgart hergestellt hatte, erhielt plötzlich einen Schlag, durch welchen ihr die rechte Gesichtshälfte verbrannt und der rechte Arm gelähmt wurde. Heute ist in dem Befinden der Bedauernswerten eine wesentliche Besserung eingetreten, und die Lähmung des Armes hat aufgehört. Man nimmt an, daß der Blitzschlag einem Gewitter entstammt, das in Württemberg niedergegangen ist.

Hinterstein, 5. Juni. Mehrere junge Leute unternahmen am Pfingstsonntag eine Bergtour vom Nebelhorn aus zum Luitpoldhaus. Einer von ihnen, ein Student von Stuttgart, beheimatet in Gera, namens Albert Paul, stürzte vom Himmeleck ab und war sofort tot. Er hatte das Genick und beide Beine gebrochen. Die vom Nebelhornhaus telegraphisch verständigte Rettungsstation Hinterstein entsandte 8 Mann, die den Verunglückten in der Alpe Tierbach fanden, wohin ihn inzwischen ein Führer von Oberstdorf transportiert hatt. Von hier wurde er nach Hinterstein und dann ins Leichenhaus nach Hindelang überführt. Die Eltern des Verunglückten wurden telegraphisch verständigt.

Berlin, 3. Juni. In der Apparatefabrik der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft trat ein Anstreicher fehl und fiel auf die 17 000 Volt starke elektrische Leitung, in der er mit den Füßen hängen blieb. Um ihn zu befreien, mußte der Strom ausgeschaltet und der ganze Betrieb stillgelegt werden. Beide Beine und der rechte Arm waren ihm aber bereits völlig verbrannt. Er wird kaum mit dem Leben davontkommen.

— 400 000 Frs. Lösegeld fordern die griechischen Räuber vom Olymp für die Freilassung des in ihren Händen befindlichen deutschen Ingenieur Richter. Eine in ihrer Uaverschämtheit besonders bemerkenswerte Forderung.

Wien, 6. Juni. Heute wurde, wie die „Neue Fr. Presse“ meldet, das Testament Johann Orth's eröffnet. Es liegen drei Verfügungen aus den Jahren 1870 und 1890 vor. Der Nachlaß dürfte 3¹/₂ Millionen Kronen betragen und wird in gleichen Teilen unter die Verwandten des Verstorbenen verteilt. Weiter wird verfügt, daß die hinterlassenen Schriftstücke des Erzherzogs dem Fürsten Karl von Tsenburg zu übergeben seien.

Mexiko, 7. Juni. Um 4 Uhr morgens erfolgte hier ein Erdbeben, das mehrere Gebäude zerstörte, darunter die Artilleriekaserne. 70 Soldaten wurden unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Verwundeten wird auf 50 bis 70 geschätzt.

Mexiko, 7. Juni. Madero ist inmitten wilder Begeisterung in die Stadt eingezogen.

— Acht Millionen für Wohltätigkeitszwecke. Nach dem jetzt bekanntgegebenen Testament des am 25. April verstorbenen Kunsthändlers Charles Wertheimer in London beträgt der Nachlaß 14¹/₂ Millionen Mark. Die Gattin erhält eine Jahresrente von 120 000 Mark, im Falle der Wiederverheiratung von 80 000 Mark. Neben verschiedenen anderen Legaten sind 8 Millionen Mark für Wohltätigkeitszwecke ausgesetzt.

Lokales.

D Wildbad, 8. Juni. Interessante und spannende Bilder aus aller Welt zeigt der „Kinematograph Union“ im Gasthaus zur „alten Linde“, der, nebenbei bemerkt, an Größe und Einrichtung, sowie Ventilation und Bequemlichkeit jedem Großstadtunternehmen an die Seite gestellt werden kann. Für morgen Sonntag kommt ein Elite-Programm mit neuesten Aufnahmen zur Vorführung. Hervorzuheben sind daraus die Stücke „Herzog von Athen“, „Saumont-Woche“ und die herrliche Naturaufnahme „Mit der Berninabahn“; an erste Stelle kommt jedoch der 315 m lange Film „Der Gefangene im Kaukasus“ zu stehen, dessen Entstehung auf das gleichnamige Gedicht des berühmten russischen Schriftstellers Alexander Sergiewitsch Puschkin zurückzuführen ist. Dasselbe ist von unübertrefflicher Wirkung und kann der Besuch der Vorstellung schon wegen dieses einen prächtigen Stückes bestens empfohlen werden.

Der Fall Welshofen.

Kriminalroman von M. Kossak.

(Fortf.) (Nachdruck verboten)

Von dieser Geschichte her weiß ich doch, daß er und Long-Bell sich schon als Knaben gekannt haben. Allerhand Böses aber muß zwischen ihnen vorgefallen sein, das glaube ich sicher. Und wenn Sie mich nicht verraten wollen, gnädige Frau“ fuhr das Mädchen fort, indes sein Antlitz wieder den früheren geheimnisvollen Ausdruck gewann, „so will ich Ihnen noch etwas sagen, was mir manchmal in den Sinn kommt, nämlich, daß“ — hier senkte sich Fridas Stimme zum Flüstern — „Long-Bell mehr über die Ermordung des Grafen Welshofen weiß, und daß er an Felix Verhaftung schuld ist.“

Paula war höchlichst betroffen über diese letzten Worte, die aus Fridas Brust herausbrachen, gleich als ob eine unsichere Macht sie ihr entrisse. „So etwas darf man nicht grundlos sagen, Kind,“ sprach sie ernst. „Sie haben doch keinen Beweis für Ihren Verdacht?“

Das Mädchen senkte beschämt den Kopf. In der jungen Brust arbeitete es. Dann aber hob sie die verweinten Augen wieder zu der freundlichen Dame und entgegnete flüsternd: „Mein einen Beweis dafür habe ich nicht, gnädige Frau, und es ist ja auch kein eigentlicher Verdacht, sondern mehr eine — je nun, so etwas wie eine Ahnung. Aber daß Felix den Clown fürchtete, weiß ich sicher, denn als jener zur Zeit, als wir unser hiesiges Engagement antraten, nicht hier erschien — er hatte sich nämlich zuvor auch um ein Engagement an den „Kaiserhallen“ bemüht — sagte mein Verlobter einmal aus tiefster Brust: „Ach, daß er doch nicht kommen möchte, damit ich wenigstens einmal für kurze Zeit aufatmen könnte!“ Dann erhielt der Direktor ein Krankheitsattest aus Toulouse von einem Arzt, worin es hieß, daß Long-Bell zum Tode krank darniederläge und ganz unmöglich reisen könne —“

„Aus Toulouse?“ fiel Paula ein. Hatte er dort ein Engagement?“

„Ich glaube, daß er kurze Zeit auf einer Sommerbühne gastierte. Als Felix von seiner Krankheit hörte, wurde er blaß und rot und murmelte: „Ach, wenn er doch sterben möchte! Wenn der Teufel ein Einsehen hätte und ihn holte! Das war gewiß ein böser Wunsch“, fügte Frida leise, wie beschämt hinzu, „aber wenn mein armer Schatz so etwas einem Menschen wünscht, dann muß dieser ihm schon etwas sehr schreckliches zugefügt haben, denn mein Felix möchte sonst auch nur in Gedanken keinem ein Leid zufügen. Und ich — ich“ — kaum hörbar drangen diese Worte aus des bedauernswerten Kindes Munde — „ich konnte nicht anders, als ebenfalls denken, daß es gut wäre, wenn der Clown stirbe. Ich weiß daß ich mich damit einer großen Sünde schuldig machte, aber — aber ich hatte das deutliche Gefühl, daß der entsetzliche Mensch meinen Felix noch einmal verderben würde. Der Himmel wird mir die Sünde verzeihen,“ schloß das Mädchen, unwillkürlich die Hände faltend.

„Und dann kam Long-Bell nach Wien“, sagte die junge Frau.

„Ja und zwar schon 14 Tage, nachdem der Arzt das Attest geschickt hatte. Er muß wirklich sehr krank gewesen sein, denn er sah furchtbar aus, kaum wiederzuerkennen, ganz gelb und verfallen, und seine Augen hatten gleichfalls sehr durch die Krankheit gelitten. Früher konnte er, wie man sagt, durch Mauern sehen, jetzt aber war er ganz kurzsichtig und vermochte häufig auch in der Nähe nichts zu erkennen. Er erholte sich jedoch schnell, nur seine Augen blieben schwach.“

„Was mag ihm denn gefehlt haben?“ wollte Frida wissen.

„Er behauptete, daß er sich von einem Matrosen, der irgendwo aus den Tropen kam, das gelbe

Fieber angesteckt habe, aber so recht glauben wollte es niemand. Sie sagten alle, wenn er wirklich das gelbe Fieber gehabt hätte, so müßten es sich auch andere von ihm angesteckt haben, und in dem Fall würden die Zeitungen darüber geschrieben haben. Ein Jüder, der damals in den Kaiserhallen auftrat und große medizinische Kenntnisse besaß, meinte, die Krankheitsfolgen, die sich bei Long-Bell bemerklich machten, wiesen auf eine Vergiftung hin. In seiner Heimat, sagte er, gäbe es ein Pflanzengift das, auch wenn die Menschen nicht daran sterben, stets Kurzsichtigkeit und Augenschwäche zurücklasse.“

„Genannt hat der Jüder das Gift aber nicht?“

„Nein — das heißt, ich weiß es nicht. Aber warum fragen Sie danach gnädige Frau?“

Paula gab eine ausweichende Antwort. Die Erwähnung des Giftes hatte sie höchlichst aufgeregt und am liebsten wäre sie jetzt gegangen, um die gehaltenen Eindrücke zuerst in der Stille zu verarbeiten, doch wollte sie das arme Kind in seinem Kummer nicht ungetröstet verlassen. So sprach sie ihr den freundlich zu und Frida lauschte andachtsvoll der liebevollen Stimme.

„Es ist wirklich Ihre aufrichtige Meinung, gnädige Frau, daß meines Verlobten Unschuld an den Tag kommen wird?“ fragte Sie, indem in den traurigen Kinderaugen ein leiser Hoffnungsstrahl aufleuchtete.

Paula nahm sie in ihre Arme und drückte sie mit fast mütterlicher Zärtlichkeit an ihre Brust, „Ich hoffe es sicher, mein liebes, gutes Kind“, sagte sie. „Wissen können wir Menschen in unserer irdischen Beschränktheit es zwar nicht, aber Gott im Himmel läßt den Unschuldigen nicht untergehen und den Schuldigen nicht ungestraft entkommen. Halten Sie an diesem Glauben fest und harren getrost der Zukunft.“

Noch einmal wiederholte Frida ihre Frage und wieder tat Paula ihr Möglichstes, um dem armen Ding Trost zu spenden. Dann küßte sie das Mädchen sanft auf die Stirn und verließ sie, sich seinen Dankesworten entziehend. „Wenn das arme Herzchen wieder einmal gar zu schwer ist“, sagte sie, „so besuchen Sie mich, für Sie habe ich immer Zeit. Hier haben Sie meine Karte mit meiner Adresse.“

Frida war es wirklich zu Mute, als ob ein Engel bei ihr gewesen sei, der in ihre wundete trante Seele himmlischen Frieden gegossen hatte. Erst hinterher kam es ihr zum Bewußtsein, daß die gültige Fremde ihr gar nicht erzählt, woher sie Felix Olfers kenne und worauf sich ihre Teilnahme an seinem Geschick gründete. Sie grübelte jedoch nicht viel darüber nach, denn die Hauptsache war es, daß Frau Hardegg es wirklich gut mit ihr, Frida und ihrem unglücklichen Liebsten meinte. Das aber schien ihr außer allem Zweifel zu stehen, und um vieles erleichtert, machte sie sich daran, ihre Vorbereitungen für ihr abendliches Auftreten zu beenden.

11. Kapitel.

Am selben Abend noch benachrichtigte Paula Brümmel davon, daß sie mit Frida Sasse die in Aussicht genommene Unterredung gehabt hatte, worauf der Detektiv die junge Frau besuchte und beide mehrere Stunden bei verschlossenen Türen mit einander verhandelten. In der Folge gingen dann verschiedene Briefe nach Toulouse ab, darunter einer an einen dortigen Detektiv, dessen Adresse sich Brümmel verschafft hatte und ein zweiter an die Optikerfirma Rouveau in Toulouse.

Auf beide Schreiben lief überraschend schnell Antwort ein. Der Detektiv, bei dem sich Brümmel nach dem Clown Long-Bell erkundigt, der im verfloffenen Sommer in Toulouse auf einer eleganten Sommerbühne aufgetreten war, schrieb, daß der Clown sehr zurückgezogen gelebt und eigentlich nur mit einem alten indischen Händler verkehrt habe. Im übrigen war er fast stets bei sich zu Hause gewesen. Gegen Ende des Sommers hatte seine Wirtin ihn eines Morgens bewußtlos in einer Kammer gefunden, die an sein Zimmer stieß. Der Frau fiel es gleich beim Betreten des Raumes auf, daß in demselben eine eigentümlich atembeklemmende Luft herrschte, gleich als ob dieselbe mit giftigen Gasen erfüllt sei. Sie öffnete jedoch sofort die Fenster, worauf die widerlichen Dünste herauszogen. Der eiligt herbeigerufene Arzt schaffte den Ohnmächtigen in ein Krankenhaus, wo er lange zwischen Leben und Tod schwebte, endlich aber genas. Leider nur litten seine Augen sehr durch seine Krankheit. Die Ärzte konnten sich dieselbe nicht erklären, da alle ihre Symptome ihnen seltsam und rätselhaft erschienen, und Long-Bell wollte anfangs ebenfalls nichts über ihre vermutliche Ursache aussagen, und erst als man ihm die Beobachtungen seiner Wirtin bezüglich der gaseschwängerten Luft in seinem Zimmer vorhielt, erklärte er, daß er damit beschäftigt gewesen sei, eine Salbe herzustellen, die

er stets brauchte, um seinen Gliedern Geschmeidigkeit zu verleihen, und daß er bei dieser Gelegenheit wahrscheinlich die nötige Vorsicht außer acht gelassen habe, was dann wohl die Veranlassung seiner Krankheit geworden sei. Er habe gerade noch Zeit gefunden, die verschiedenen Chemikalien zu beseitigen, bevor er das Bewußtsein verloren. Da zurzeit gerade viel Patienten in dem Krankenhaus lagen und die Ärzte alle Hände voll zu tun hatten, forschten sie der Sache nicht weiter nach, um so mehr als auch Long-Bell bald darauf genas, verlor der Fall an Interesse für sie.

(Fortf. folgt.)

Amtliches Verzeichnis

der vom 7. bis 9. Juni angemeldeten Kurgäste

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler

Holm, Hr. Wilh., Lehrer Hamburg

Kgl. Badhotel

v. Biehler, Ihre Excellenz Rudolstadt Thür.

de Kernoel, Frau, mit Begleitung Paris

Sauber, Hr. Robert London

Pension Belvedere.

Tegeler, Hr. Max, Fabrikdirektor Düsseldorf

Hotel Bellevue

Wilberg, Hr. Dr., Oberstabsarzt a. D. Bremen

Krossa, Hr. Leutnant Braunschweig

Willecke, H. A. Rentier mit Fr. Gem. Hannover

Mumme, Frau Anna Hannover

Hotel und Villa Concordia.

Tyrwhitt, Hr. H. M. Engl. Chaplain London

Wolf, Frau N. Freiburg

Hardenberg, Frau Freiburg

von Portatius, Hr. Major Frankfurt a. M.

Nees, Hr. Albert, Fabrikbesitzer Aschaffenburg

Hotel Graf Eberhard.

Schwartz, Frau Professor Frankfurt a. M.

Gasth. z. Hirsch

Huber, Hr. Ulm

Hotel Klump

Wolf-Metternich, Frau Gräfin mit

Kammerjungfer Gracht Lieblar Rheinpr.

Reichard, Frau Frankfurt a. M.

Rudolf, Herr Ernst, Rittergutsbes. Rittergut

Promnitz i. S.

Bensmann, Hr. H., mit Frau Gem. Amsterdam

Braunschweig, Hr. E., Fabrikbesitzer, mit

Frau Gem. Bocholt

Lühmann, Frau L. Harburg

Stern-Bender, Hr. Adolf Frankfurt a. M.

von May, Hr., mit Fr. Gem. Bern

Gasth. z. alten Linde

Wittkämper, Frä. Emma Strassburg-Neudorf

Hotel z. gold. Löwen

Krauss, Hr. Otto, Weingutsbes. Gausalgesheim

Hotel z. gold. Ochsen

Lichtenauer, Hr. Max Karlsruhe

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm

Konder Hr. J., Fabrikant Minden i. Westf.

Schauenburg, Hr. Dr. Moritz, Buchdruckerei-

besitzer Lahr

Hotel Post

v. Kleiss, Hr. General z. D. m. Fr. Gem. Rudolstadt

le Cocq, Hr. John Paris

Schulz, Hr., Bürgmst. m. Fr. Gm. Gr. Lichterfelde

Mardfeldt, Hr. J., mit Frau Gem. und

Frä. Tochter Bremen

Reinhagen, Hr. Karl, Fabrikant, mit

Frau Gem. Ronsdorf

Sinner, Hr. E., Direktor, mit Frau Gem.

und Kind Grünwinkel

Rühl, Frau Lina Frankfurt a. M.

Hotel Russischer Hof

Dünker, Hr. Fz. Rentier m. Fr. Gem. Düsseldorf

Prosch, Hr. Julius Justizrat Düsseldorf

Schilling, Hr. M. J. Km. m. Fr. Gem. Hamburg

Sommerberghotel

v. Hammerstein, Freifrau Sandow b. Frankf. a. O.

Schlatterer, Hr. Fr., Priv. m. Frä. Nichte Stuttgart

Wilhelm, Frau S. Tsingtau China

Hotel z. gold. Stern

Bräuning, Hr. Joh. Oberpostassistent mit

Frau Gem. Berlin

Gasth. z. Ventilhorn

Leonhardt, Hr. Wilhelm, Assistenzarzt Sindelfingen

Hotel Weil

Kehlmann, Hr. L., mit Frau Gem. Nürnberg

Gasth. z. Windhof

Bassenge, Hr. Julius mit Familie Bruchsal

In den Privatwohnungen.

Uhrmacher Bott

Hofmeister, Hr. Carl Stuttgart

Mühlbacher, Hr. Kaspar, Adlerwirt Trochtelfingen

Schuck, Hr. Georg, Privatier Hersbruck Bayern

Villa Bätzner.

Dünker, Hr. Franz, Rentner, mit Frau Gem. Düsseldorf

Grams, Frau Marie Wiesbaden

Gottl. Beck, König-Karlstr. 75

Böhmer, Hr. Gg., Metzgerm. u. Frau Nürnberg

Villa Bristol.
Hirsch, Hr. Carl, Kfm., mit Familie und Bedienung Köln
Hirsch, Frau We., Rentnerin "

Bäckermstr. Eisele
Mühlbacher, Hr. Hans, Stadtdirektionssekretär Stuttgart

Villa Erika
Kohler, Frau Ritterwirt Güglingen
Eitje, Frau Regine, Bankiersgattin mit Hr. Sohn Amsterdam

Oberförster Finckh
Weber, Frau Marie Hall
Weber, Frl. Johanna Hall

Gottl. Fischer, Fuhrm.
Hopp, Frau W. mit Kind Weinheim

Geschwister Freund.
Bertuch, Hr. Mart., Musiklehrer mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Künzler, Hr. Eugen, Fussballberufsspieler Holstein-Kiel

Elisabeth Fuchs We.
Stähle, Frl. Marie Mönshheim

Kond. u. Café Fank
Heppes, Hr. C. Priv. m. Fr. Gem. Lambsheim Pf.
Mann, Frau Meta Lautersheim

G. Faas (Villa Tannenburg)
Wolff, Hr. Max, Kfm., mit Frau Gem. und Sohn Magdeburg

Geschwister Freund
Gailinger, Hr. Hch., Metzgermeister Stuttgart
Rosine Grossmann Witwe
Schmidgall, Frau Stuttgart

Villa Hecker
v. Holleben, Hr. Wilhelm, Generalleutnant z. D. m. Fr. Gem. geb. v. Bernuth Friedenau-Berlin

Postinspektor Herrmann
Frommhold, Hr. Postdirektor Lahr Baden
Witwe Hermann, Kochstr. 193
Zwissler, Frau Emilie Reutlingen

Zugführer Hinterkopf
Weidmann, Hr. Crailsheim
Roth, Hr. Martin, Gastwirt Heilbronn

Villa Hohenstaufen
Prosch, Hr. Justizrat Düsseldorf

Villa Hohenzollern
Schwarz, Frau Helene, Priv.-Gattin Esslingen
Gerstel, Hr. Wilhelm, Bildhauer Karlsruhe

Haus Honold
Dippold, Hr. K. H.-Lehrer m. Fr. Gem. Hersbruck
Martin, Hr. Fritz, Prok. m. Frau Gem. "

Haus Josenhans
Link, Hr. William Philadelphia
Link, Frl. Mina "

Schulz, Hr. Bürgerm. m. Fr. Gem. Gr.Lichterfelde
Zechlin, Hr. W., Kaufmann Berlin

Kaufmann Kappelmann
Mengele, Hr. Hans, Holzwarenfabrik. Nürnberg
Williard, Hr. Ph. Privatier Ettlingen

Metzgermeister Kappelmann
Hübner, Hr. Wilhelm, K. Forstwart
Freudenbach-Mergentheim

Keim, Hr. Lorenz, Landjäger
Wachbach O.A. Mergentheim

Fr. Kessler, Hauptstr. 87
Stachel, Hr. J., Weingutsbes. Maikammer, Pfalz

Haus Kuch
Knopp, Hr. Edmund, stud. phil. München

Paul Klöpf, Eiberg
Schneider, Hr. Paul, Bahnhofaufseher a. D. Zuffenhausen

Villa Krauss.
Heedrich, Hr. Friedrich, Kgl. Oberzoll-Inspektor, mit Frau Gem. Ingolstadt
Fuhrmann, Hr. Otto, Hotelier Kaiserslautern

Fr. Krauss, Schmiedmstr.
Thoman, Hr. Friedr., Privatier Isny

Karl Krauss, König-Karlstr. 97
Falk, Hr., mit Frau Gem. Ludwigshafen a. Rh.

R. Kuhn, Rennbachstr. 156
Heintz, Hr. Ernst, Kfm. Landau

Wagenwärter Lakner
Strobel, Hr. Fr. Lokomotivführer a. D. Esslingen

Villa Ladner
Arnold, Hr. Bruno, Prokurist, mit Frau Gem. Vaihingen a. F.

Meyer, Hr. Stadtrat, mit Frau Gem. Erfurt
Schultze, Frau Margarete Berlin

Villa Linder
Stang, Hr. Karl, Kgl. Bahnverwalter mit Familie Speyer

Hofkonditor Lindenberger
von Joeden, Frau Major Cassel
Baeker, Hr. Joh., Privatier Nürnberg

Kanzleirat Maier
Kettelhacke, Hr. H., Juwelier Hannover
Marie Mayer We. Hauptstr. 85
Otto, Frau Marie We. Heilbronn
Hummel, Hr. Paul, Kaufmann "

Villa Mathilde
Baier, Hr. D., Geh. Regierungsrat München
Wetsch, Frau Kommerzienrat Berlin
Drewitz, Hr. Dr. "

Eiffe, Hr. mit Frau Gem. Hamburg
Schmöger, Hr. Wilh., Kadett Karlsruhe

Jos. Mayer, Kaufmann
Elsner, Hr. P., Bankbeamter m. Fr. Gem. Darmstadt

Villa Mon Repos
Bohlen, Fr. Emma, Privatier, mit Gesellschafterin Frl. N. Colbeck

Goldschmidt, Hr. Max, Kaufm. Frankfurt a. M.
Jaeger, Hr. Friedr., Kfm. Burgdamm b. Bremen
Pappenheimer, Hr. E., Kaufm. Frankfurt a. M.

Villa Montebello
von Lefort, Frau G. Ludwigslust
Peres, Hr. Walter Solingen
Russel, Hr. Justizrat, mit Diener Goslar a. Harz
Diesterweg, Frau Major Wesel
Götz von Olenhusen, Freifrl. Stiftd. Hannover
Firnhaber, Hr. Dr. jur. Oberregierungsrat a. D. mit Pflegerin Marburg a. Lahn
Piwko, Frau mit Begl. Frl. Hagemann Danzig

Postsekretär Müller
Müller, Frl. Thekla Untertürkheim

Flaschnerm. Müller
Jehle, Frl. Julchen Heidelberg

Fr. Notacker (Villa Sofie)
Müller, Hr. Dr. Friedr., Arzt m. Fr. Gem. Heilbronn

Christiane Oeffinger
Möckel, Hr. Otto, Musiklehrer Strassburg

Villa Pauline
Jacob, Fr. Mathilde Rohrbach b. St. Ingbert
Scherpenbach, Hr. mit Frau Gem. Düsseldorf
Stark, Hr. Hugo, Ingenieur Frankfurt a. M.
Mergenthaler, Hr. Grafenstaden
Mergenthaler, Hr. Rektor Backnang

Knisel, Frau Hildegard, Stadt- und Spitalarzts-gattin Rottweil
Bitterhoff, Fr. Julie Düsseldorf
Scholz, Frau, Kaufmannswitwe m. Bed. Freising

Paulinenpflege
Wurm, Schwester Johanna, Kinderpflegerin Neuenbürg

Adolf Pfau Bäckermstr.
Heybach, Frl. Emma Esslingen
Heybach, Hr. Otto, Hauptlehrer mit Frau und Kinder Sprollenhaus

Pfau, Hr. Adolf, Prokurist mit Frau und Sohn Pforzheim
Pfau, Hr. Karl, Hauptlehrer u. Fr. Wurmberg

Fr. L. Pfau We. Bäckermstr.
Leibfried, Frl. Maria Isny

Schreinerstr. Pfau
Vomberg, Hr. Privatier Karlsruhe
Müller, Hr. Kurt, Architekt Lübau

Gottlob Pfeiffer
Krüger, Hr. G., Realgymnasiallehrer Magdeburg
Räuchle, Frau K. Privatier Heidenheim

Wilh. Pfeiffer, Wagnermstr.
Klein, Frau Zörbig

Wagnermstr. Pfeiffer jr.
Willems, Hr. Paul Neudorf b. Strassburg

Villa Rheingold
Collin, Hr. Ludwig, Kaufmann Berlin
Mehler, Hr. Oskar, Kaufmann Berlin
Koretz, Hr. Wilhelm, Kaufmann Berlin

Fr. Rothfuss, Schreinerstr.
Knopf, Frau K. Witwe Neu-Ulm

Buchbinder Rixinger
Kercher, Hr., Werkmstr. m. Frau Gem. Stuttgart

Pension Roch (Villa Zeppelin)
Piersig, Frau Clara Mentone
Müller, Schwester Hildegard Hildesheim

Karl Rometsch, Kürschner
Brenner, Hr. Erwin, Architekt Metzingen
Künzler, Hr. Erwin Pforzheim

Forstwart Rauleder
Schleehauf, Hr., Bankbeamter m. Fr. Gem. Stuttgart
Schleehauf, Hr. Erwin, stud. "

Stadtpfarrer Rösler
Raithelhuber, Hr. C. G., Papierfr. Gemmrigheim
Rösler, Hr. Paul, Kaufmann Schorndorf

Friedr. Schmid, Schreinerstr.
Hanaer, Hr. Ludwig, Kaufm. Heilbronn

Villa Schönblick
Gais, Frl. Elisabeth München

Villa Schill
Langenstein, Hr. Gustav, Buchdruckereibesitzer Ludwigsburg
Jacob, Hr. O. Rohrbach b. St. Ingbert
Wendt, Hr. Rich., Bankb. m. Fr. Gem. Berlin

Karl Schill, Baddiener
Baur, Frau Hofrat Blaubeuren
Martin, Frau Otto Königfeld Bad.

Karl Schmid, Metzger
Boger, Hr. August, Hofschauspieler Schwerin

Bäckerm. Schwarzmaier
Schmid, Frau mit Tochter Nellingen

Friedrich Schwarz
Lieb, Hr. Arnold, Bankbeamter Stuttgart

R. Schweizer We. Villa Sofie
Seligmann, Hr. Rudolf Darmstadt

Postunterbeamter Schlegel
Astor, Hr. J., Seutzm. m. Fr. u. Kind Karlsruhe

Adolf Spingler
Burkard, Hr. Stefan mit Sohn Patehague L. J.

Christof Treiber
Schwarz, Hr. Paul Heidelberg
Scheuer, Hr. Louis, Priv. m. Fr. Gem. Heilbronn

Dan. Treiber, Rennbachstr.
Bing, Hr. R., Kaufmann Strassburg
Wahl, Frl. Frida Göppingen
Wentzel, Hr. Otto, Lehrer Berlin

Herm. Treiber, Baddiener
Jlg, Frau Maria, We. Markbronn
Nägele, Frau Anna Wiesensteig

Lydia Treiber, Hauptstr. 90
Falk, Frau Josef Hamm
von Fuchs, Hr. Oberleutnant Karlsruhe
Günther, Hr. Karl Theodor, Kfm. Wiesbaden
Detzerl, Hr. Ernst Reutlingen
Keim, Hr. Franz, Reg.-Rat m. Fam. Pforzheim
Eitle, Hr. C., Maschinenfabrikant mit Frau Gem. und Bedienung Stuttgart
Ortmann, Frau Else, Rentiere Charlottenburg
Ortmann, Hr. Werner, Dr. jur. Gerichtsassessor Charlottenburg

Villa Treiber
Bischof, Hr. Professor Mannheim
Brinkmann, Hr. Geheimrat und Schiffsbaudirektor d. kaiserl. Marine Wilhelmshaven
Sochat, Frau Mainz
Kaul, Hr. Dr. Rudolf, Arzt Köln

Villa Trippner
Levy, Frau Celestine London
Levy, Hr. Gerald "

Messer, Frl. Kath. Weisskirchen
Rau, Hr. H., Lehrer Heilbronn
Silber, Hr. Priv. u. Gemeinderat m. Fr. Gem. Durlach

Villa Viktoria
Goelitz, Hr. Günter, Einj. Friew. Chemnitz

Sattlermstr. Voiz We.
Bartholomäi, Hr. Christ., Privatier Weissach

Wilh. Voiz, Hauptstr. 131
Weber, Hr. Georg Urach

Malermstr. Wacker
Hohnacker, Hr., Ingenieur m. Frau Gem. Weinheim

Villa Weizsäcker
Seeger, Hr. Landgerichtsrat m. Frau Gem., Frl. Tochter und Hr. Sohn Nürtingen

Wilh. Wendel Witwe
Cless, Frl. Berta, Musiklehrerin Villingen

Villa Wilhelma
Kruck, Hr. D., Kaufmann Frankfurt a. M.

Erholungsheim Wildbad
Fritz, Frau Stadtpfeger Bietigheim
Braun, Frau Schultheiss Althengstett
Weigle, Hr. Hans, Kaufmann Untertürkheim
Honer, Hr. A., Stud. Stuttgart
Brudi, Hr. Stud. "

Mörgenthaler, Hr. Otto, Fabrikant Zuffenhausen
Bühner, Hr. Werkmeister Rottweil
Kugler, Hr., Prokurist Zuffenhausen

Herrnhilfe
Münter, August Jsny
Boppel, Karl Weil der Stadt
Bacher, Gustav Calw
Diener, Anna Hemmendorf
Brockenberger, Helene Heilbronn
Driesser, Marta Trossingen
Bantle, Josefina Weilheim
Bunzheim, Eugenie Stuttgart
Elmert, Else "
Götz, Maria "
Götz, Else "
Hofmann, Hermine "
Höger, Klara "
Junginger, Frida und Johanna "
Kamm, Frida und Gertrud "
Kleeberg, Elise "
Kern, Gertrud "
Thielbeer, Gertrud "
Greiner, Albert und Karl "
Häussler "
Hubschneider, Karl "
Klöpper, Ludwig und Paul "
Krauss, Hugo "
Müller, Gustav "
Trescher, Karl "
Freitag Paul Hochdorf
Häcker, Paul Stuttgart
Oswald, Karl Bierlingen
Abt, Adolf Lichtenstein
Knodel, Karl Urach
Krieger, Hermann Ludwigsburg
Schönhard, Wilhelm Sommenhard

Krankenheim
Butz, Charlotte Stuttgart

Zahl der Fremden 4721

Standesbuch-Chronik
vom 3. Mai bis 10. Juni

Geburten:
3. Juni. Klaus, Wilhelm, Bergbahnschaffner hier, 1 S.

Eheschließungen
5. Juni. Haag, Johann Wilhelm Friedrich, Säger in Sprollenhaus u. Haag, Philippine in Nonnenmsh.

Aufgebote:
8. Juni. Treiber, Chr. Friedrich, Tapezier in Heilbronn und Börlin, Lisette Gisela in Heilbronn.

Gestorbene:
3. Juni. Haag, Philipp Jakob, Grünbaumwirt und Väter Nonnenmsh, 69 Jahre alt
3. Juni. Seyfried, Karoline Regine geborene Günthner, Witve des Fuhrmanns Wilhelm Friedrich Seyfried in Sprollenhaus, 71 Jahre alt.
6. Juni. Rossi, Karoline Wilhelmine geborene Ubert, Witve des Bergmanns Ferdinand Rossi 63 J. a.

Hotels, Pensionen, **MAGGI's** bewährte Erzeugnisse:

überhaupt umfangreichere Küchenbetriebe verwenden mit Vorteil

MAGGI's Würze, MAGGI's Bouillon-Würfel, MAGGI's Suppen.

Stadt Wildbad. Vergebung von Wegbauarbeiten

im öffentlichen Abstreich im Sitzungssaal des Rathauses, am **Dienstag 13. Juni, vormittags 11 Uhr.**
Im Sommerbergwald wird aus der Peter Liebig-Stiftung ein in Stationsnähe am Zufahrtsweg beginnender und zur Sautallhütte führender Spazierweg hergestellt.
Rund 1500 m Weg, 3 m breit, samt Planie, Vorlage, Steinkörper, Gruben mit Steinsähen
1 Lfd. m fix und fertig zu 3 Mk. 4 500 Mk.
Für Dohlen und Siderungen 240 "

Akkordsumme 4 740 Mk.

Plan und Voranschlag kann auf dem Stadtbauamt eingesehen werden.

Wildbad, den 10. Juni 1911.

Stadtbauamt Wildbad: M u n t.

C. Umbach

pract. Zahn-Arzt

König-Karlstr. 178 B

Wildbad Villa de Ponte

Telefon 112.

:: Zugelassen als Zahnarzt bei der ::
Bezirkskrankenpflege-Versicherung.



I. Pforzheimer
**Corsett-Spezial
Geschäft**
E. Lemcke jr.
Pforzheim
Leopoldstr. 9 ♦ Tel. 2229
Wildbad
— Hauptstrasse 91 —
empfiehlt
sämtliche Neuheiten
in deutschen, französischen
und amerik.
Corsetts.

1^a Apfelmost

hat abzugeben

Karl Rath.

Kaffee : Kakao : Tee

Kaffee geröstet per Pfd. Mk. 1.30, 1.35, 1.40, 1.45, 1.52, 1.60, 1.68, 1.70 und 1.75. Bei 9 1/2 Pfd. franko.

Gemahlene Kaffee-Mischungen per Pfd. 85 Pfg., 90 Pfg., Mk. 1.—, 1.10 mit feinst. Karlsbader Kaffee gewürzt und 1.20 in Blechdosen (tadellos Geschmack) von 8 1/2 Pfd. franko.

Kakao garantiert rein in Trommeln von 25 u. 50 Pfd. Netto per Pfd. 80, 90, 98 Pfg., Mk. 1.20, 1.40 u. 1.60 franko Bahnstation dorthin, Trommel Mk. 1.30 und 1.70 von Mk. —.90 bis 1.20. — Feinste Raspel-Schokolade in Risten von 50 Pfd. 85 und 90 Pfg. per Pfd. Bei 50 Pfd. franko.

Thee neuer Ernte. Souchong, lose von Mk. 1.60—2.40 hochf. Ceylon " 1.80—2.60 Orange Gold-Peeco " 2.60—3.80 per Pfund. Mindestabnahme 9 Pfd. franko.

Eduard Weisert, Hamburg 23.



Verbraucher dieser 5 erstklassigen Fabrikate erhalten wertvolle Geschenke. Allein. Fabrikant: **Carl Gentner, Fabrik chemisch-techn. Produkte, Göppingen (Wtbg.)**

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.
Ende Mai 1911:

Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen	1065 Millionen Mk.
Bankvermögen	381 " "
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen	592 " "
Bisher gewährte Dividenden	279 " "

Alle Ueberhälften kommen d. Versicherungsnehmern zu gute.

Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.: **Unverfallbarkeit, Unanfechtbarkeit, Weltpolice.**

Prospecte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
Hrn. Fr. Rath, Bankkontroll. Wildbad.

Fussball-Verein Wildbad.

Heute Samstag
abends punkt 8 Uhr

Versammlung

im Lokal „3. Linde“

Zahlreiches Erscheinen, namentlich der I. Mannschaft dringend notwendig.

Der Vorstand: H. Fröhlich.

Neue Höhere Handelsschule Calw

Gegründet 1908. Pensionat, im württ. Schwarzwald.

Institut I. Ranges für Handelswissenschaft.
Sechsmontliche Handelskurse.
Handelsakademie. — Prakt. Übungskontor.
6klassige Realschule. Vorbereitung zum
Einfährig.-Examen.

Ausländerkurse. — Bitte genaue Adresse!
Prächtiger, modern eingerichteter Bau in wunderbarer Höhenlage.

Prospecte durch die Direktoren
Zügel und Fischer.

Neuaufnahme 3. Juli 1911.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Sparsame Frauen, stricket nur Sternwolle

Orangestern | feinste Sternwollen

Blaustern |

Rotstern | bochfeine Sternwollen

Violetstern |

Grünstern | beste

Braunstern | Konsum-Sternwollen

Strumpfe und Socken aus Sternwolle sind die **billigsten**, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis
Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarbmanufaktur, Altona-Bahrenfeld.

Hausverkauf

In hiesiger Stadt ist ein vor einigen Jahren neu erbautes Wohnhaus mit Hintergebäude, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verkaufen. Näheres zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Liederkrantz Wildbad.

Heute Abend 8 Uhr
Probe

im **Gasth. z. Eisenbahn.**
Vollzähliges Erscheinen dringend notwendig.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen u. schönen Teint, deshalb gebrauch. Sie d. echte **Stechenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul Preis à St. 50 Pfg., ferner macht der **Villemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pfg. in der **Apothek.**; **Fr. Schmelzle, Haus Grundner** vorm. (A. Heinen)

Sensen, prima Qualität

Werksteine, ächte Mailänder

Hengabeln

Rechen u. s. w.

empfiehlt

Fr. Krauss,

Schmied.

Agl. Kurtheater

Samstag, den 10. Juni.
Die Welt ohne Männer
Schwauk in 3 Akten von Alex. Engel und Julius Forst.

Sonntag, den 11. Juni.
Der Nichtsnutz.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Molière.

Ev. Gottesdienst.

Dreieinigkeitsfest, 11. Juni.
Vorm. 1/10 Uhr **Predigt.**
Stadtvikar Hornberger.
Vorm. 1/11 Kindergottesdienst.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit den Söhnen. Stadtpfr. Rössler.
Nachm. 2 Uhr **Predigt** in Sprollenhaus. Stadtvikar Hornberger.
Mittags 5 Uhr **Jünglingsverein.** „Was wir vom Mond wissen.“
Abends 8 Uhr Bibelstunde in der Kleinkinderkirche. Stadtpfarrer Rössler
Mittwoch, 14. Juni.
Abends 1/8 Uhr Bibelstunde für Kurgäste in der Herrnhilfs Stadtpfarrer Rössler.